

EINER FÜR ALLE; ALLE FÜR EINEN

Apostelgeschichte 2,42-47; Das Wirken der Apostel, S.71.72

Hast du schon einmal eine Taufe in deiner Gemeinde miterlebt? Waren die anwesenden Leute traurig oder glücklich? Die frühen Christen waren aufgeregt und erfreut, weil so viele Menschen zur Gemeinde dazukamen.

Die Jünger sprudelten vor Freude und den ganzen wunderbaren Ereignissen. Stell dir vor – 3000 neue Gläubige kamen zur Gemeinde an einem einzigen Tag!

Viele von diesen neuen Gläubigen waren Fremde in Jerusalem. Sie hatten einen langen Weg von weit entfernten Orten zurückgelegt, um das Pfingstfest zu feiern. Viele hatten geplant, nach Hause zurück zu kehren, sobald das Fest vorüber war. Aber nun überlegten es sich viele anders. Sie hatten es nun gar nicht mehr eilig, nach Hause zurück zu kehren. Sie wollten gerne noch eine Weile in Jerusalem bleiben. Dort konnten sie von den Jüngern noch mehr von Jesus lernen. Man kann fast sagen, dass sie hungrig danach waren, mehr von Jesus zu erfahren.



Die Gläubigen in Jerusalem hießen die neuen Gläubigen in ihren Häusern willkommen. Sie hatten ja noch keine eigenen Gotteshäuser. Sie aßen miteinander. Sie beteten zusammen. Gemeinsam lobten sie den Herrn. Einige der Gläubigen waren wohlhabend, andere waren arm. Manche besaßen nichts, da sie von ihren Familien enteignet wurden, als sie Christen wurden. Einige von den Gläubigen verkauften ihr Land und ihren Besitz, damit sie anderen helfen konnten.

Jedermann teilte, was er hatte. Die Dinge dieser Welt waren nicht mehr wichtig. Sie glaubten, dass Jesus vom Grab auferstanden war. Sie glaubten, dass Er bald wiederkommen würde. Und sie glaubten, dass Er sie in die himmlische Heimat mitnehmen würde. Sie waren voller Hoffnung und Liebe. Der Heilige Geist hatte die Gläubigen erfüllt. Diese Hoffnung und Liebe wollten sie mit jedem teilen. Und der Heilige Geist benutzte die Gläubigen,

Worum geht's?

Gott gibt uns Gaben, um anderen zu helfen.

„Tut euren Dienst mit gutem Willen als dem Herrn und nicht den Menschen.“

Epheser 6,7

um viele Wundertaten zu wirken. Es gab keine Zeitungen in Jerusalem in diesen Tagen, kein Radio, kein Fernsehen. Aber das hielt die Neuigkeiten von der frühen Christengemeinde nicht davon ab, sich überall zu verbreiten. Jeder sprach über die gute Nachricht des Evangeliums. „Hast du gehört, was heute Morgen vor dem Tempel passiert ist?“ – „Erinnerst du dich an meine Nachbarin? Sie war seit ihrer Geburt gelähmt. Lass dir erzählen, was gestern mit ihr passiert ist!“ – „Weißt du, was ich gesehen habe?“

Die Glieder der frühen Christengemeinde lehrten das Wort Gottes. Sie teilten gerne miteinander. Sie aßen oft zusammen. Und sie feierten gemeinsam das Abendmahl. Jeden Tag gab es eine Zeit des Gebetes und des Lobpreises. Jeden Tag hörten neue Menschen die Geschichte von Jesus. Und jeden Tag kamen mehr Leute zur Ge-

meinde hinzu. Die Gemeinde Christi, unsere Gemeinde, sollte dies auch heute noch tun. Gläubige sollten das Wort Gottes lehren und gerne alles miteinander teilen. Wir sollten



in guter Gemeinschaft miteinander essen und das Abendmahl miteinander halten. Gemeinsam sollten wir den Herrn loben und preisen und anbeten. Der Herr wird uns auch heute noch jene hinzufügen, die gerettet werden.

S A B B A T

- Die frühen Christen hatten Freude an der Gemeinschaft und daran, Zeit miteinander zu verbringen. Wenn möglich, trefft euch mit einer anderen Familie und unternimmt etwas gemeinsam.
- Die frühen Christen halfen einander. Versuch, jedem in deiner Familie heute zu helfen. Danke Gott für das Vorrecht, anderen helfen zu können.

M O N T A G

- Lest 1. Johannes 3,17.18 während eurer Familienandacht und sprecht darüber. Was bittet uns Gott zu tun? Wie kannst du deine Hände dazu benutzen, heute anderen Menschen zu helfen? Erzähl während der Abendandacht von deinen Erfahrungen. Bitte Gott, mit den Menschen zu sein, denen du heute geholfen hast.
- Bitte deine Familie, ein Picknick oder eine besondere Mahlzeit für den nächsten Sabbat zu planen. Frag, ob du auch Leute einladen kannst, die mit dabei sein dürfen.
- Mach ein Interview mit einem erwachsenen Gemeindeglied. Frag, wie er oder sie in der Gemeinde mithilft. Welche Gaben setzt er oder sie ein?

M I T T W O C H

- Lest Apostelgeschichte 2,44.45 während eurer Familienandacht und sprecht darüber. Schreib die Dinge auf, die die frühen Christen taten. Was kannst du mit anderen teilen? Was kannst du tun, um in deiner Gemeinde beim Gottesdienst zu helfen? Frag deine Familie, wie du anderen helfen kannst.
- Danke Gott für alles, was Er deiner Familie gegeben hat. Bitte Ihn, dich zu jemandem zu führen, der deine Hilfe braucht.

S O N N T A G

- Lest Apostelgeschichte 2,42-47 während eurer Familienandacht und sprecht darüber. Listet auf, was die frühen Christen taten. Welche Aktivität spricht dich am meisten an? Welche gefällt deiner Familie am besten? Unternimmt etwas gemeinsam, was deiner Familie zusagt.
- Zeichne ein großes Herz. Schreib den Text des Merkverses darauf und schneide das Herz in mehrere Teile. Leg nun alle Teile wieder zusammen und wiederhole den Merkvers. Benütze das Herz, um den Merkvers deiner Familie beizubringen.

D I E N S T A G

- Lest Apostelgeschichte 2,42.43 während eurer Familienandacht und sprecht darüber. Listet auf, was die frühen Christen taten. Was könnt ihr tun?
- Was bewog die Menschen, zu den Jüngern mit Ehrfurcht aufzuschauen? Untersuch das Wort Ehrfurcht, dann denk über etwas oder jemanden nach, für das oder den du Ehrfurcht empfindest. Zeichne ein Bild davon.
- Bring heute jemandem etwas Neues über Jesus bei.
- Finde heraus, wie viele Glieder deine Gemeinde hat. Bete für deine Gemeindeglieder und deinen Prediger.

Aus aller Welt kamen Leute nach Jerusalem, um das Pfingstfest zu feiern.



DONNERSTAG

- Lest Apostelgeschichte 2,46.47 während eurer Familienandacht und sprecht darüber. Folgt dem Beispiel der frühen Christen und lobt Gott während eurer Andacht. Lasst jeden sein Lieblingslied aussuchen. Spielt auf euren Musikinstrumenten oder stellt ein paar Instrumente her. (Schütte dafür ein paar kleine Steinchen oder getrocknete Körner in eine leere Dose oder einen Plastikbehälter.) Macht Musik, während ihr singt. Dankt Gott für die Gabe der Musik.
- Tu etwas Nettes für jemanden in deiner Familie. Behalte es als Geheimnis zwischen dir und Gott.

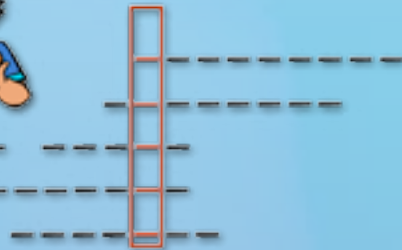
FREITAG

- Wiederholt Apostelgeschichte 2,42-47 während eurer Familienandacht. Spielt einige der verschiedenen Aktivitäten der frühen Christengemeinde nach. Wie viele kann deine Familie erraten?
- Wiederholt gemeinsam deinen Merkvers. Bittet Gott, dass Er seinen Heiligen Geist sendet, um an diesem Sabbat euch nahe zu sein – so wie an jedem Tag.

Rätsel

Einer für alle; alle für einen

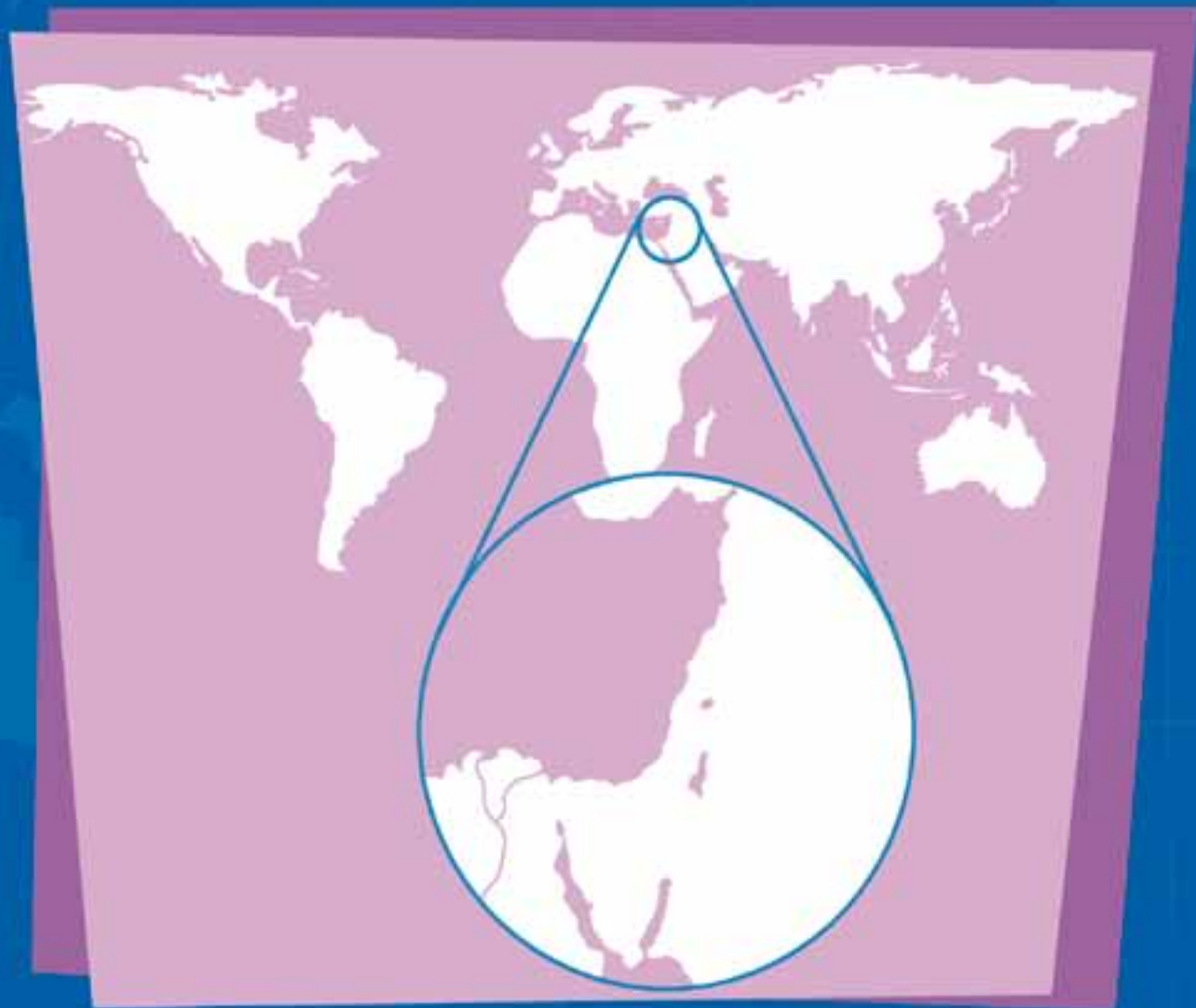
Such in der Lektionsgeschichte die Wörter, die am besten zu den Bildern passen. Schreib sie auf die leeren Striche. Du kannst dann im senkrechten Kasten ablesen, warum es überhaupt „Gemeinde“ gibt.



Dienst

1

Jesu Jünger erhalten in Apostelgeschichte 1,8 den Auftrag, Jesu Zeugen zu sein in Jerusalem, Judäa, Samarien und bis ans Ende der Welt. Nimm dir einen Atlas und eine Landkarte aus deiner Bibel zu Hilfe, um Jerusalem, Judäa und Samarien zu finden. Tipp: Such das heutige Land Israel und das Westjordanland. Zeichne nun in die untenstehende Weltkarte die Umrissse von Judäa mit grün und von Samarien mit blau ein. Mach einen roten Punkt für Jerusalem. Such danach das Land, in dem du wohnst, und zeichne die Umrissse davon mit deiner Lieblingsfarbe ein.



2

Zeichne in die Schriftrolle die Umriss deines Heimatlandes und zeichne dann einen Stern dorthin, wo du in diesem Land lebst.

**3**

Schlag die folgenden Bibelverse auf und bring die Schlagwörter daraus in die richtige Reihenfolge. Schreib sie daneben auf. Sie sagen uns, was uns zu guten Zeugen in unserer Nachbarschaft macht.

1. Apostelgeschichte 1, 14; TTESS MI TBEEG _____

2. Apostelgeschichte 2, 17; TSOTGE ITGES _____

3. Epheser 6, 7; NEIDE ITM METGU LNIWLE _____

4. 1. Korinther 12, 4; HRVSEENDCEIE NAEBG _____